

Parcours-Reife Feld und 3D

Ähnlich zur Platzreife soll bestätigt werden, dass der Schütze ohne Gefahr für sich, andere und die Anlage einen Parcours benützen kann.

Minimale Schießergebnisse auf Scheiben für die weiteste Distanz der jeweiligen Bogenklasse sollen sicherstellen, dass der Parcours sinnvoll und Behinderung anderer Benutzer verwendet wird. 10 Schüsse auf die weiteste Distanz der Bogenklasse mit 25% des vollen Scores.

Sicherheit:

Umfeld beobachten

Bogen aus dem Ziel heraus aufziehen

Nicht gegen den Parcours gehen

Schussbahn beim Pfeile suchen absichern

Parabelfreiheit checken

Bogen und Pfeile sicher tragen

Bogen sicher abstellen

Vorsicht beim Gehen: Richtiges Schuhwerk ist wesentlich

Beim Pfeile ziehen und steilen Bergabschüssen sind unter Umständen besondere Sicherungsmaßnahmen angebracht.

Pfeile ziehen ohne das Zielobjekt zu beschädigen

Verletzungsgefahr beim Pfeilziehen allein oder zu zweit

Pfeilspitzen müssen gut eingeklebt sein, weil verlorene Spitzen für nachfolgende Schützen Pfeilverlust bedeuten können.

Rückenköcher können in mehrfacher Hinsicht gefährlich sein:

- Pfeilenden können beim Bewegen der Schultern in fremde Gesichter geraten.
- Beim Herausziehen und „einfädeln“ eines Pfeils kann die Spitze andere Schützen gefährden.
- Man gerät leicht mit den Nocken ins Gesicht eines Mitmenschen.
- Man erwischt leicht einen beschädigten Pfeil.
- Beim Durchqueren von Büschen bleibt man leicht hängen, die Zweige schnellen.
- Unter Umständen den Nachkommenden ins Gesicht, oder es werden die Pfeile herausgeschleudert.
- Eine Schutzkappe auf dem Köcher verhindert viele dieser Gefahren und hält auch noch die Pfeile trocken!

Beim Abschuss darauf achten, dass die Wurfarme nicht an Ästen, Steinen, Zäunen, Geländern oder Mauern anschlagen.

Beim Abschuss kann die Sehne Knöpfe abreißen, aber auch die Enden von Kordeln erwischen. Nicht nur der Pfeilflug wird dadurch beeinträchtigt, die Kordeln können auch gefährlich ins Gesicht geschleudert werden.

Bei steilen Bergabschüssen können Kleidungsstücke, aber auch Ausrüstungsgegenstände wie Ferngläser in den Weg der Sehne pendeln.

DIE DEM KÖNNEN ANGEPASSTE ENTFERNUNG WÄHLEN!!

Etikette:

Nachkommende nicht behindern

Pfeile für das Zielobjekt schonend ziehen

Verlorene Spitzen „bergen“

Keine Pfeile wegwerfen oder liegen lassen

Bäume minimal invasiv anschnitzen

Müll mitnehmen (auch fremden!)

Bezahlen!

Kollegen grüßen

Gefundene Pfeile abgeben

Auf nichts schießen, was nicht dafür gedacht ist! Z. Bsp. Waldbeschilderung

Spaziergänger höflich auf den Parcours aufmerksam machen und die mögliche Gefährdung hinweisen. Unbedingt warten, bis andere Personen aus dem Gefahrenbereich sind.

Beachten der Rauchverbote!

Ausrüstung:

Bogen und Pfeile. Was können sie, was sollten sie können.

- Kleidung darf auch bei starker Körperbiegung nicht im Weg sein
- Festes, gut passendes Schuhwerk (knöchelhoch!)
- Kleidung (insbesondere Regenschutz) sollte Schuss getestet sein.
- Kopfschutz (Äste!, Sonne), Augenschutz
- Rucksack (ev. mit integriertem Sitz)
- Handwärmer
- Werkzeug zum Ziehen feststeckender Pfeile
- Reservematerial (Sehne, Nocken, Kleber)
- Werkzeug für den Bogen (Imbus), Klebeband
- Zweiter Tab oder Release Aid
- Kippsicherer Köcher
- Bogenständer für das Gelände
- Sehnenchecker
- Fernglas
- Verbandsmaterial
- Schreibzeug, Scorekarte
- Schirm (gegen Regen, aber auch grelle Sonne)

Ernährung.

Leichtverdauliches, aber kalorienreiches Futter

Viel Flüssigkeit, aber nicht harntreibend

Körperkunde wie bei Platzreife

Regeln:

Zählen

Anzahl der Pfeile

Welcher Pflock für wen

Welche Minimal- und Maximaldistanzen

Welche Art von Runden

Schätzen und Messen

Die halbe Strecke

Aufteilen in mehrere Stücke

Die Seitstep-Methode

Das Entfernungsmessgerät

Der genormte Schritt

Der Daumensprung

Training

Das Training auf der flachen Bahn
Persönlicher Bereich
Einschiessen der Entfernungen
Verschiedene Fußstellungen
Bergauf, bergab: Was ändert sich.
Material vor dem Parcoursbesuch testen